

1



Foto iStock

Fast 100 Auszubildende sind laut aktueller Monatsstatistik an den BBM-Standorten im Herbst IG Metall-Mitglieder geworden. Sie alle begrüßen wir herzlich und wünschen ihnen alles Gute und eine erfolgreiche Ausbildung. Viele Betriebsrät:innen und Jungen- und Auszubildendenvertreter:innen machen sich bei Bosch für eine Ausbildung mit höchster Qualität und nach den Erfordernissen für das zukünftige Arbeitsleben stark. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre wissen wir, dass mit der Oktober-Statistik die Azubi-Zahl bei Bosch in der IG Metall noch nach oben schnellen wird.

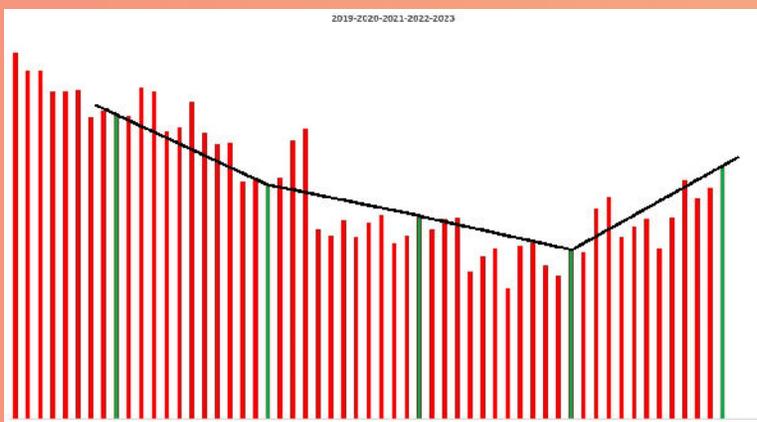
Deine Meinung

Liebe Grüße

Christian Brunkhorst, Adrian Hermes, Matthias Kirchner und Peter Wolf



MITGLIEDERENTWICKLUNG



In diesem Jahr freuen wir uns über einen nachhaltig positiven Mitgliedertrend nach oben: Ende September hatten wir im Bosch BBM 416 Mitglieder mehr als am 30. September 2022. Einige Standorte

machen geradezu gewaltige Sprünge nach vorn. Die Top 3 sind dabei die Standorte Blai-chach, Eisenach und Leonberg.

Gegenüber dem Vorjahr sind im Mitglieder-Plus die Standorte Abstatt, Blai-chach, BSS, Dresden, Eisenach, Garching, Hildesheim (HiP), Homburg, Karlsruhe, Leonberg, Plochingen, Pollenfeld, Renningen, Salzgitter, Schillerhöhe, Schwieberdingen und die Verkaufshäuser Berlin, Braunschweig und Ingol-

Deine Meinung

Ansprechpartner:

Christian Brunkhorst, Matthias Kirchner



BBM-NEWSLETTER

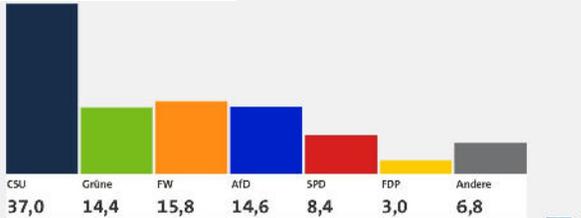
Nr. 71- Oktober 2023

 @ Bosch

BAYERN UND HESSEN: RITT AUF DER RASIERKLINGE

Foto: travelspot auf Pixabay

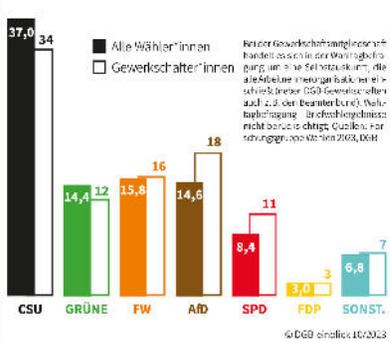
Bayern



Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Deshalb macht es Sinn, vor der Europawahl 2024 und den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg im September 2024 genauer hinzuschauen, wie Gewerkschafter:innen bei den kürzlich stattgefundenen Landtagswahlen in Bayern und Hessen abgestimmt haben.

Die Wahlergebnisse sind wahrlich kein Grund zur Freude, hat doch in beiden Bundesländern eine Partei abgesahnt, die in ihren Aussagen und im Programm Front macht gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Und ausgerechnet in dieser Wählerklientel räumt sie satt ab. Unterschiede gibt es beim Wahlverhalten von Frauen und Männern.

Bayern 2023: So haben Gewerkschafter*innen gewählt

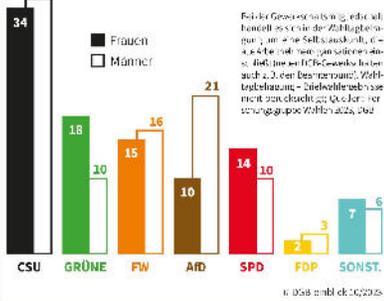


immer so. Bei den Grünen und den Freien Wählern gibt es keine markanten Unterschiede und die FDP, na ja - wohl zu Recht völlig bedeutungslos. Frappierend dagegen ist der Zulauf von Gewerkschafter:innen zur AfD, deren Balken in der DGB-Grafik nun nicht mehr blau, sondern braun eingefärbt ist.

Unterschiedlich ausgeprägt sind die Wählersympathien von Frauen und Männern unter den Gewerkschaftsmitgliedern. Sowohl in Bayern, wie auch in Hessen, wählen Gewerkschafter:innen fast doppelt so stark die GRÜNEN, als das die männlichen Kolle-

gen tun. Dafür aber haben männliche Gewerkschaftsmitglieder doppelt so oft gegenüber den Kolleg:innen AfD gewählt. Durch die Wahl-Nachbefragungen von Infratest Dimap wissen wir, dass der typische AfD-Wähler männlich ist, zwischen 30 und 45 Jahren alt, und einen

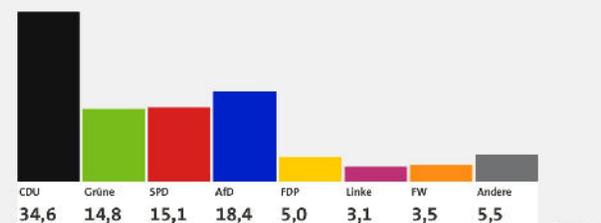
Gewerkschaftsfrauen: CSU vorn, Grüne auf Platz zwei



gen tun. Dafür aber haben männliche Gewerkschaftsmitglieder doppelt so oft gegenüber den Kolleg:innen AfD gewählt. Durch die Wahl-Nachbefragungen von Infratest

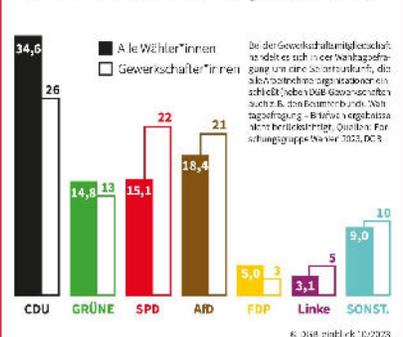
Dimap wissen wir, dass der typische AfD-Wähler männlich ist, zwischen 30 und 45 Jahren alt, und einen

Hessen

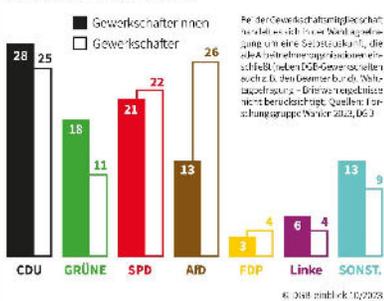


«formal niedrigen Bildungsabschluss» hat. In Hessen spielen die Freien Wähler keine Rolle, stärker noch als in Bayern aber die AfD. Das mag daran liegen, dass die FW in Hessen nicht vom populistischen «Aiwanger-Effekt» profitieren konnten.

Hessen: So haben Gewerkschafter*innen gewählt



Gewerkschafter*innen: teilweise deutliche Unterschiede



Ansprechpartner:
Matthias Kirchner

Deine Meinung



GOTION: «CHINESEN TICKEN ANDERS»

Foto Matthias Kirchner



Die ehemaligen Bosch-ler aus Göttingen, André Merder (2.v.l.) und Till Pahmeier (2.v.r.)

Wiedersehen macht Freude: Bis April 2022 gehörten sie zu Bosch in Göttingen. Dann stieß der Konzern einen Großteil des Betriebes mit mehr als 200 Beschäftigten an den chinesischen Batteriehersteller Gotion Germany Battery GmbH ab und nur ein Rumpfbetrieb mit ca. 50 Beschäftigten verblieb bei Bosch. Die Betriebsräte Till Pahmeier und André Merder sehen sich seit dem Verkauf mit chinesischer Unternehmenskultur konfrontiert. Wir trafen beide auf einer Tagung der Hans-Böckler-Stiftung, wo sie über ihre «Herausforderung für die Mitbestimmung durch chinesische Batteriehersteller» berichteten. Eine gute Gelegenheit, Till Pahmeier etwas auszufragen.

Till, wie war eure erste Reaktion, als ihr von der Verkaufsabsicht an den chinesischen Konzern gehört habt?

Emotional war das wie ein Schlag in die Magengrube. Wir waren als Betriebsräte ganz schön traurig, dass wir keine Zukunft bei Bosch haben sollten. Viele Beschäftigten hatten gar Angst vor der «gelben Gefahr». Aber wir haben uns dann bald sehr pragmatisch daran gemacht, unsere Zukunft bei dem Erwerber zu regeln.

Schwierig?

Wir sind das erste Fertigungswerk von Gotion in Europa bzw. außerhalb Chinas. Sie wollten zwar unser IATF und Fertigungskönnen haben, wir hatten aber noch keine Ahnung von Batterien. Nach unseren

Was ist jetzt anders?

Nicht so viel. Unsere deutschen Ansprechpartner als Betriebsräte sind nach wie vor dieselben. Und bis Ende 2024 bauen wir noch Starter für Bosch. Mit den Chinesen, die in der Unternehmenshierarchie ganz oben stehen, ist das schwieriger, da haben wir Kommunikationsprobleme.

Das heißt was?

Deutsche kommunizieren deutlich direkter. Während wir «ja» oder «nein» sagen, sagen die chinesischen Kollegen erstmal «ja» und schauen dann, wie sie es umsetzen können. Ein «nein» gilt als sehr unhöflich. Außerdem können sie unsere Anliegen manchmal, auch aufgrund kultureller Unterschiede, nicht verstehen.

Was passiert, wenn die Aufträge von Bosch nach 2024 zu Ende sind?

Gotion ist ja ein Batteriehersteller. Bevor wir Batterien bauen können, müssen die Arbeitnehmer:innen alle dafür qualifiziert werden. Das passiert jetzt. Batterieherstellung heißt für uns Wechsel von manueller zu hochautomatisierter Fertigung. Für uns wird das ein «maximales Transformationserlebnis».

Deine Meinung



«Wir waren ganz schön traurig, dass Bosch keine Idee für unseren Standort hatte.»

Till Pahmeier
Betriebsratsvorsitzender
Gotion Germany Battery GmbH
Göttingen

Ansprechpartner: *Till Pahmeier*

DEUTSCHLAND OST: INVESTITIONSMANGEL_

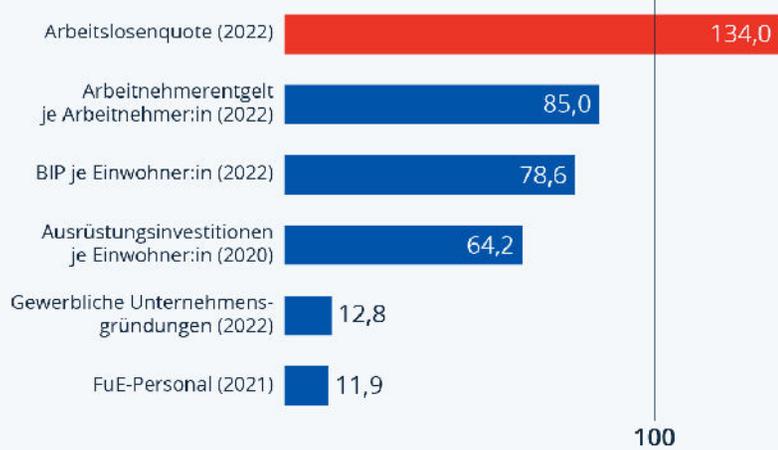
Zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit hat Statista u. a. diese Graphik veröffentlicht, die den Stand der wirtschaftlichen Einheit veranschaulicht.

Die ostdeutschen Bundesländer können auch 33 Jahre nach der Wiedervereinigung wirtschaftlich in absehbarer Zeit nur zu den schwächeren Westländern aufschließen. In vielen Bereichen ist der Abstand noch groß, wie die Statista-Berechnung auf Basis von Daten des Berichts der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit zeigt. Unter anderem fällt schwer ins Gewicht, dass die Pro-Kopf-Investitionen in Ausrüstungen wie Maschinen oder Produktionsanlagen im ostdeutschen Durchschnitt zuletzt gerade einmal gut 64 Prozent des Westniveaus betragen. Dadurch könne die Industrie in den kommenden Jahren wenig dazu beitragen, dass sich der Osten wirtschaftlich stark weiterentwickelt.

Zudem sei problematisch, dass es im Osten insgesamt zu wenig Personal im Bereich Forschung und

Der Stand der wirtschaftlichen Einheit

Kennzahlen zur Wirtschaft in Ostdeutschland (indexiert, Westdeutschland = 100)



Quelle: Bundesregierung, Statista-Berechnung

Referenzlink Statista

Entwicklung („FuE“) gäbe. Viele Unternehmen hätten nur wenig Mitarbeiter, die mit der Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren befasst seien.

Deine Meinung



Ansprechpartner: *Matthias Kirchner*

VKL BBM: 2024 WIRD UNSER JAHR!_



Foto Matthias Kirchner

In Eisenach: Die VK-Leiter:innen der meisten BBM-Standorte verabredeten ihre gemeinsame Arbeit im kommenden Jahr.

Es wird herausfordernd werden - der im Zukunftstarifvertrag vereinbarte Zielbildungsprozess, die Vertrauensleutewahl 2024 und voller Einsatz für eine positive Mitgliederentwicklung. Viel Erfolg dabei!

Deine Meinung



Ansprechpartner: *Adrian Hermes*

GEWERKSCHAFTSTAG: LIVE DABEI_



Am Sonntag, den 22. Oktober 2023, beginnt in Frankfurt am Main der 25. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall. Wer dabei sein kann? Jeder. Zumindest virtuell.

Über 400 Delegierte vertreten auf dem Kongress mehr als 2,2 Millionen Mitglieder. Das ist schon eine

Nummer, oder? Wer das Geschehen live verfolgen möchte, kann das hier im [Stream auf dem youtube-Kanal](#) der IG Metall tun.

Ansprechpartner: [Michael Faisst](#)

Deine Meinung



SCHLUSS- PUNKT.

«Der Weise lernt aus der Erfahrung anderer, der Dumme nur aus eigener Erfahrung.»

Konfuzius

DAS BOSCH-TEAM DER IG METALL_

Konzern- und Unternehmensbeauftragter für die Robert Bosch GmbH

Christian Brunkhorst / Adrian Hermes

Vorstand, VB 01
el. 069 6693-2012 bzw. -2370

Koordinator EBR; grenzüberschreitende Unternehmens- und Konzernangelegenheiten

Ralf Götz

Vorstand, VB 01
Tel. 069 6693 2220

Unternehmensbeauftragter Bosch Rexroth

Stephan Parkan

GS Aschaffenburg
Tel. 06021 8642 18

Unternehmensbeauftragter Bosch Buderus Thermotechnik

Stefan Sachs

GS Mittelhessen
Tel. 0641 93217 25

Unternehmensbeauftragter Bosch Sicherheitssysteme

Sascha Wojtkowski

GS München
Tel. 089 51411 45

6

Unternehmensbeauftragter Bosch Power Tools	n. N.	
Unternehmensbeauftragter BSH Hausgeräte GmbH	Sascha-Ferry Tremel	Vorstand, VB 03 Tel. 069 6693 2753
Tarifpolitische Koordinierung Bosch Konzern	Barbara Resch	BL Baden-Württemberg Tel. 0711 16581 41
Frauen und Gleichstellung	Julia Graf	Vorstand, VB 02 Tel. 069 6693-2158
Betreuung der Bosch-GJAV BBM	Milena Brodt	BL Baden-Württemberg Tel. 0711 16581 20
Betreuung der Bosch GSBV/KSBV	Lion Salomon	Vorstand, VB 07 Tel. 069 6693 2575
Projektsekretär Bosch-Projekt	Matthias Kirchner	Vorstand, VB 01 Tel. 069 6693 2940
Administrative Unterstützung Bosch-Projekt	Beate Reschke	Vorstand, VB 01 Tel. 069 6693 2239
	Michael Becker	Vorstand, VB 01 Tel. 069 6693-2348

Dazu kommen noch die vielen Kolleg:innen der IG Metall in den Geschäftsstellen, die die Betriebsratsgremien, die JAV'en, die Schwerbehindertenvertretungen und die Vertrauensleute an den Bosch-Standorten betreuen.

Der Newsletter darf im VK gerne weiter verteilt werden. Wer möchte, dass wir Kolleg:innen aus dem VK direkt in den Verteiler aufnehmen, schickt uns bitte eine kurze [Meldung per Mail](#) mit Name und Mail-Adresse des/der Kolleg:in. Wer den Newsletter nicht weiter erhalten möchte, kann sich [hier](#) abmelden.

Zur Erstellung des Verteilers für diesen Newsletter nutzen wir ausschließlich die Funktionsschlüssel und die Mailadressen, die in der Mitgliederdatenbank der IG Metall hinterlegt sind bzw. die uns von Bezieher:innen des Newsletters für eben diesen Zweck mitgeteilt werden. Der Newsletter wird ausschließlich an Mitglieder der IG Metall versandt, die Bosch-Betriebsrät:innen, Bosch-Vertrauensleute oder Bosch-Betriebsbetreuer:innen bzw. Amtsträger:innen sind. Die damit zusammenhängende Datenverarbeitung ist entweder von Artikel 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. b DSGVO („zur Erfüllung eines Vertrages“) oder von Artikel 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. f DSGVO („zur Wahrung berechtigter Interessen“) im Rahmen der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben der IG Metall gedeckt.

Herausgeberin dieses Newsletters ist die IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt, vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender Jörg Hofmann. V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Christian Brunkhorst (IG Metall Vorstand, StSt Mobilität und Fahrzeugbau, Anschrift w.o.a.), Kontakt christian.brunkhorst@igmetall.de und adrian.hermes@igmetall.de. Redaktion: Matthias Kirchner (IG Metall Vorstand, StSt Mobilität und Fahrzeugbau) und Peter Wolf, Bosch GBR BBM-/KBR-Büro.

